

Konzeption

Katholischer Kindergarten St. Elisabeth

- Praktikanten -



„Sag es mir, und ich werde es
vergessen.

Zeige es mir, und ich werde mich
daran erinnern.

Beteilige mich, und ich werde es
verstehen.“

Konfuzius



Einleitung

Kindertageseinrichtungen sind nicht nur ein Ort der Bildung, Betreuung, Erziehung und Förderung der Kinder, sondern ebenso Arbeits- und Ausbildungsstätte für Mitarbeiter und Praktikanten.

Auch wir sehen unsere Kindertageseinrichtung als Ausbildungsbetrieb und möchten Schülern aller weiterführenden Schulformen die Möglichkeit geben, ihren praktischen Teil bei uns zu absolvieren und sie in dieser Zeit professionell begleiten.

Unser Ziel ist es, zukünftigem Berufsnachwuchs die Möglichkeit zu geben, Erfahrungen zu sammeln und unser Verständnis, der schönen und verantwortungsbewussten Arbeit als Erzieher in Kindertageseinrichtungen, zu vermitteln und bekannt zu machen.

Praktikumsplätze – Für wen?

Wir nehmen in unserer Kindertageseinrichtung Schüler aller weiterführenden Schulformen und den unterschiedlichen Praktika als Praktikanten auf.

Dies können sein:

Praktikum zur Berufsorientierung

- Boy's Day (1 Tag)
- BORS (Berufsorientierung an Realschulen) (1 Woche)
- BOGY (Berufsorientierung an Gymnasien) (1 Woche)
- O. i. B (Berufswegeplanung an Hauptschulen - Betriebspraktikum) (1-3 Wochen)

Sozialpraktikum

- Sozialpraktikum in Gymnasien (1 Woche)
- Sozialpraktikum in Realschulen (TOP SE) (1 Woche)
- Sozialpraktikum in Hauptschulen (1 Woche)

Praktika im Rahmen einer sozialpädagogischen Ausbildung

- Praktikum im Rahmen des Berufskolleg (1 Jahr/1-2 Tage pro Woche und/oder Blockpraktikum)
- Anerkennungsjahr zum Abschluß der Ausbildung als Erzieher/Kinderpfleger (1 Jahr)

Praktika im Rahmen einer Hochschulausbildung

- Studienbegleitendes Praktikum im Rahmen von Bachelor Studiengängen, Sozial- oder Elementarpädagogik (bis zu 3 Monaten)

Praktikum im Rahmen der Anerkennung im Ausland erworbener Abschlüsse

- Praktika im Rahmen von Anpassungs- Qualifizierungen zur Anerkennung im Ausland erworbener pädagogischer Studienabschlüsse (3-12 Monate)

Die Rolle des Praktikanten in der Kindertageseinrichtung

Während der Praktikumszeit in der Kindertageseinrichtung ist der Praktikant ein Mitglied des Teams und Ansprechpartner für Kinder und Eltern. Um dieser Rolle gerecht zu werden, und für eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten, sollte seine Haltung offen, freundlich und höflich sein.

Wir sind zu jeder Zeit an der Meinung, Rückmeldung und Anregungen des Praktikanten interessiert, nehmen diese ernst und treten mit dem Praktikant darüber in einen fachlichen Diskurs. Wir freuen uns, wenn Fragen gestellt werden und beantworten diese fachlich, kompetent, offen und ehrlich.

Während der Praktikumszeit kann sich der Praktikant an alle päd. Fachkräfte der Kindertageseinrichtung wenden und in den anderen Gruppen der Einrichtung hospitieren.

Ein positives Betriebsklima ist die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit.

Grundsätzliche Erwartungen an den Praktikant

Um eine gute, harmonische und reibungslose Arbeit während des Praktikums zu ermöglichen, haben wir bestimmte Erwartungen an den Praktikant.



Aufgaben, Anforderungen und Erwartungen an den Praktikant

Während dem Praktikum, wird der Praktikant in allen Arbeitsbereichen die zum Berufsbild eines Erziehers gehören, eingesetzt.

Die praktische Arbeit ergibt sich aus den pädagogischen, pflegerischen und hauswirtschaftlichen Tätigkeiten. Ebenso müssen die Aufgabenstellungen der Schule, wie Berichte und Beobachtungen schreiben, Beschäftigungen planen und durchführen und die Selbstreflexion vom Praktikanten, erledigt werden.

Hierbei erhält er von Seiten der Einrichtung jede Unterstützung die er benötigt.

Innerhalb des Praktikums steht der Kontakt zu den Kindern an erster Stelle. Durch Beobachtungen, die mit der päd. Fachkraft reflektiert werden, erhält der Praktikant zu einzelnen Kindern und deren Entwicklung, sowie zu der Gruppe und der Einrichtung Informationen, die für eine gute päd. Arbeit notwendig sind. Gerade in der Anfangsphase eines Praktikums ist das Beobachten besonders wichtig.

Der Praktikant muss sich darüber bewusst sein, das Distanz und Nähe zu den Kindern unabdingbar sind und ausgewogen sein muss. Alle Kinder sind gleich anzunehmen und keines darf bevorzugt oder benachteiligt werden.

Nachdem der Praktikant sich in das Geschehen in der Kindertageseinrichtung eingelebt hat und der erste Kontakt zu den Kindern erfolgreich war, kann er in Absprache mit den päd. Fachkräften mit einzelnen Kindern oder einer Kleingruppe arbeiten. Währenddessen muss er seinen pädagogischen Aufgaben gerecht werden und sich an die Anweisungen der päd. Fachkräfte halten. Er kann Spielideen der Kinder aufgreifen und diese gemeinsam umsetzen. Zu beachten ist hierbei, dass die Selbsttätigkeit der Kinder in unserem Konzept der päd. Arbeit einen hohen Stellenwert hat. Der Praktikant soll nicht zu viel vorgeben.

Sollte für diese Angebote mit den Kindern Material oder Gegenstände benötigt werden, kann der Praktikant diese aus der Einrichtung benutzen. Er muss dies jedoch mit den päd. Fachkräften absprechen und darf nichts ungefragt nehmen.

Des Weiteren ist der Praktikant angehalten, einen ordnungsgemäßen Umgang mit dem Inventar zu führen, sich an die Regeln in der Gruppe/Einrichtung zu halten und sich seiner Vorbildfunktion während der Arbeit bewusst sein.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt der päd. Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung ist die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Der Praktikant soll während seiner Zeit in der Einrichtung einen Einblick in diesen Bereich erlangen. Um das Vertrauen zwischen Elternhaus und Kindertageseinrichtung zu wahren und schützen gibt es einige grundlegende Voraussetzungen, an die der Praktikant sich halten muss.

Vorstellen: Der Praktikant informiert die Eltern anhand eines kurzen Steckbriefes an der Elternpinnwand darüber, wer er ist, was für ein Praktikum er absolviert und wie lange dieses dauert. Praktikanten im Rahmen einer sozialpädagogischen Ausbildung stellen sich darüber hinaus bei der Teamvorstellung vor.

Verhalten: Alle Eltern in der Kindertageseinrichtung genießen den gleichen Respekt. Der Praktikant ist zu allen freundlich, höflich und wahrt eine gebührende Distanz. Während des Praktikums darf der Praktikant keine päd. Fachgespräche mit den Eltern führen und muss diese im Falle einer Nachfrage an die päd. Fachkraft

verweisen. Die Weitergabe von Informationen an die Eltern darf nur in Absprache mit den päd. Fachkräften erfolgen.

Neben der Arbeit mit dem Kind und die Zusammenarbeit mit den Eltern ist Teamarbeit ein weiterer Schwerpunkt in der päd. Arbeit.

Der Praktikant muss für diese bereit sein und sich in ein Team einfügen können. Ebenso wie bei der Zusammenarbeit mit den Eltern steht Höflichkeit und Freundlichkeit an erster Stelle.

Praktikanten im Rahmen einer sozialpädagogischen Ausbildung sollen die Reflexionsgespräche mit den päd. Fachkräften nutzen, um die päd. Arbeit der Gruppe und der Einrichtung zu besprechen. Priorität haben dabei die Beobachtungen und Eindrücke des Praktikanten, aber auch die der päd. Fachkraft. Wichtig hierbei ist, dass der Praktikant Kritik als Möglichkeit zur Reflexion sieht und nicht persönlich nimmt. Um Unklarheiten zu vermeiden sollte der Praktikant nachfragen. Weiterhin ist es für uns wichtig, dass wir eine Rückmeldung bekommen, was dem Praktikant gefällt und was nicht.

Als Grundlagen der Reflexionsgespräche dient der Ausbildungsplan und Leitfaden der Schule.

Weiterhin ist der Praktikant das Bindeglied zwischen Schule und Praxisstelle. Dies gilt für alle Arten des Praktikums. Es liegt in seiner Verantwortung die Informationen in beide Richtungen weiter zu geben.

Während des gesamten Praktikums hat sich der Praktikant an die Schweigepflicht zu halten. Alle Informationen über Kinder, Eltern, Mitarbeiter und Träger, die bekannt werden, dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden.

Schriftliche Ausarbeitungen müssen vor der Weitergabe an die Schule von der päd. Fachkraft gelesen und genehmigt werden. Die Ausarbeitungen müssen 1 Woche vor dem Abgabetermin in der Schule der Einrichtung vorliegen.

Die Rolle der päd. Fachkraft als Anleiter

Die päd. Fachkräfte, welche in unserer Kindertageseinrichtung eine qualifizierte Anleitung übernehmen, verfügen über eine mehrjährige Berufserfahrung und sind für die Aufgabe der Betreuung und Begleitung der Praktikanten stets hoch motiviert.

Sie sehen sich als kompetente Wegbegleiter, Ansprechpartner und Vorbild. Durch die Übernahme einer Betreuung und Begleitung eines Praktikanten verpflichten sie sich, sich für diese wichtige Aufgabe Zeit zu nehmen und sich selbst, in der Rolle als Lehrperson, zu hinterfragen und zu reflektieren.

Gemeinsam werden in regelmäßig stattfindenden Reflexionsgespräche die Inhalte des Praktikums erörtert, neue Ziele festgelegt und dazu einen Ausbildungsplan erstellt. Die pädagogischen und schriftlichen Arbeiten des Praktikanten werden besprochen und Handlungsalternativen erarbeitet, sowie Beobachtungen gemeinsam ausgewertet. In den gemeinsamen Gesprächen hat der Praktikant die Möglichkeit sich selbst einzuschätzen und bekommt, ergänzend zu der Selbsteinschätzung, eine fachliche Rückmeldung bezüglich seines päd. Handelns von der Anleitung.

Darüber hinaus wird mit dem Praktikant in diesen Gesprächen das Leitbild, wie auch päd. Konzept der Einrichtung, besprochen, erläutert und nahe gebracht.

Um ein intensives und ungestörtes Gespräch zu gewährleisten, stehen dem Praktikant und der Anleitung hierzu das Mitarbeiterzimmer zur Verfügung. Die Gespräche finden während der päd. Vor- und Nachbereitungszeit des Anleiters statt und werden durch den Praktikant protokolliert.

Die Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtung und Schule

Grundlage, für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtung und Schule, sind die jeweiligen Ausbildungsleitfäden und Konzeptionen der Einrichtungen.

Darüber hinaus legen wir Wert auf einen offenen, fachlichen und konstruktiven Austausch zwischen Lehrkräfte der Schule, Praktikanten und päd. Fachkräfte der Einrichtung. Wir sind bestrebt, die Erwartungen und Anforderungen der Schule zu erfüllen und wünschen uns dies, gleichfalls im Verhalten der Schule uns gegenüber.

Sollte es Differenzen und unüberbrückbare Schwierigkeiten bei der Zusammenarbeit zwischen Einrichtung, Praktikant und Schule geben, nehmen wir uns das Recht, diese Zusammenarbeit zu beenden.